



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

558 (29.11.1902) 2. Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-99802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-99802)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Abonnement:
Tägliche Ausgaben
70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 20 Bg. monatlich,
durch den Post bez. incl. Post-
ausschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Kummer 5 Bg.
Für Sonntag-Ausgaben
20 Pfennig monatlich,
inkl. Hausab. durch die Post 25 Pf.
Inserate:
Die Colonnen-Zeile . . . 20 Bg.
Kurzfristige Inserate . . . 25
Die Reklam-Zeile . . . 60

Nr. 558.

Samstag, 29. November 1902.

(2. Mittagsblatt.)

Die neue Rolle.

Von J. v. Seyferling-Kern (Liverpool).

(Nachdruck verboten.)

„Herr Rittmeister von Arnim“, meldete der Diener fast unhörbar zwischen der den Eingang des Bouvoirs verhüllenden Portiere hindurch, Melanie Hoff schaute von dem Briefbogen auf, über den ihre Feder soeben eilig geschlitten war.
„Haben Sie den Herrn gesagt?“
„Der Herr ist eben nach dem Vorwerk geritten. Außerdem wünschten der Herr Rittmeister die gnädige Frau zu sprechen.“
„Wohin?“ Sie schien wirklich ehrlich erstaunt, die junge Frau.
„Führen Sie ihn in den blauen Salon, Heinrich. Ich komme gleich.“

Sie warf ihr Schreibgerät zusammen und schob den angefangenen Brief geräuschlos in ein offenes Fach. Warum wohl Arnim heute kam? Es war ja allerdings ein herrlicher Herbsttag und derlockend zu einem Landbesuch — aber gerade Arnim! — Auf der letzten Jagd, die ihr Mann gegeben, war er zum ersten Mal in ihrem Hause gewesen. Da hatte er bei Tisch als Ehren Gast an ihrer Seite gesessen, und sie hatten beide von Melanies Heimat, dem Rhein, geplaudert, von woher er erst kürzlich nach der benachbarten Garnison versetzt worden war.

Die junge Frau strich das rötliche Haar aus der Stirn mit einer innerlich schmerzhaften Bewegung. Die Erwartung des letzten Augenblicks belebte sie nicht mehr. Sie empfand fast Furcht — wovor? — sie wusste es selbst nicht.

Im Salon kam die Herr von Arnim entgegen und beugte sich ritterlich über ihre Hand. Die Herbstsonne funkelte in dem Raum, den kalten blauen Nippmöbeln und dem Haar der Frau halfen einen warmen Hauch verleiend. Die Erregung hatte ihre Wangen gerötet und seine Arme in ihre durchsichtige Haut gemalt. Sie sah so jung und glücklich in ihrem einfachen Hauskleide auf, daß der Besucher sein Gefallen kaum verhehlen konnte.

Sie wechselte einige Worte über das Wetter, den Ablauf der Ernte und was das Landleben sonst an Unterhaltungstoff bietet. Dann rückte der Rittmeister mit seinem Anliegen heraus, das ihn hergeführt hatte.

„Sie wissen“, begann er und rückte noch ein wenig näher an die hübsche Frau heran, „daß wir im Kasino eine große Wohlthätigkeitsvorstellung veranstalten.“

„O ja“, sagte Melanie und überlegte, wie viele Billets sie schließlich von ihm nehmen könne, da er doch deswegen sicher gekommen war.

„Es werden musikalische und dramatische Aufführungen stattfinden. Erstere sind gesichert, letztere nur theilweise. Man dachte, ein ganz allerliebster französischer Stuhl aufzuführen — ganz unbedenklich und sehr sitzbar, meine gnädige Frau — aber die Hauptsache fehlt: die Partikelarin. Ein junges Mädchen kann man nicht gut nehmen — unsere Garnison-Damen sind meist zu alt oder entbehren der erforderlichen Grazie.“

Frau Hoff sah den Sprecher erwartungsvoll an. Sie konnte voraussagen, was nun folgen würde und womit der Rittmeister fortfuhr — daß man an sie gedacht als die einzig passende Persönlichkeit für diese Rolle.

Theater spielen! Das gänzele und trieb die junge Frau von ihrem Sitz empor. Wie gern hätte sie als Mädchen bei dem Karneval ihrer französischen Heimatstadt mitgewirkt — man hatte behauptet, mit Geschick — und hier in ihrem einförmigen, köpferlichen Kasin —

„O gern, gern!“ sagte sie eifrig. Die Wangen begannen ihr zu glühen — es fiel ihr nicht einmal ein, hinzuzusetzen: „Wenn mein Mann nichts dagegen hat.“ Eben kam der mit seinem breiten Rücken auf dem runden Gesäß herein und bewillkommnete den Gast in seiner geschwollenen Art, die Melanie jedesmal nervös machte.

„Das freut mich, Herr von Arnim, ich sah schon Ihre Stute draußen. Ist gut untergebracht — Sie bleiben doch zu Tisch?“

Der Rittmeister nickte. Aber Melanie warf ein freundliches Wort hin, und er nahm an. Nun wurde das Theaterprojekt mit dem Hausherrn erörtert, und der zupfte schmunzelnd seine Frau am Ohr.

„Verdreh man da nicht noch Jemand den Kopf, Kleine. Im Uebrigen bin ich ganz einverstanden. Sie sitzt hier so oft allein und soll sich amüsieren.“

Trotz der Güte seines Tones war Melanie verlezt. Solche Intimitäten gehörten nicht der Fremde. Sie kamen so ungefragt heraus, so ungefragt, wie der Mann selbst war — und der elegante Rittmeister drehte lächelnd an seinem Schnurrbart.

„Wie wollen wir später mehr über die Sache sprechen“, sagte sie leise und hand auf. Doch in der Thür hörte sie ihren Mann ein lebhaftes Gespräch über Pferde anfangen.

Nach Tisch schlenderten sie durch den herrlich sonnigen Park und sprachen über das Stück. Hoff hatte zu ihm und Melanie fand schließlich ihre gute Laune wieder. Sie wollte den Inhalt des Stückes wissen.

„Der ist sehr einfach“, entgegnete Arnim. „Eine junge Frau — die gewisse eingebildete Vernachlässigung von Seiten des Mannes — ein Liebhaber.“

„Aber harmlos. Es kommt freilich eine Szene mit einer Liebeserklärung vor. Man braucht sie ja aber nicht ganz so — ganz so realistisch zu spielen.“

Etwas in seinem Ton mißfiel seiner Begleiterin. Es klang so leichfertigkeit, was er sagte.

„Aber wird denn mein Partner sein?“ fragte sie schüchtern.

„Den Liebhaber — verzeihen Sie das harte Wort — hat man mir übertragen. Ich habe die Rollen mitgebracht — interessiert es Sie, einen Blick hineinzuwerfen?“

„Hier geht es nicht“, sagte sie ängstlich. „Jeder kann uns hören. Da müssen wir schon ins Haus gehen.“ Sie standen vor einem kleinen ländlichen Sommerhause, dessen Jalousien heruntergelassen waren. Vor ihm dehnte sich ein See, an dessen Ufer noch ein paar vergessene Boote auf dem Wasser schaukelten. „Warum nicht hier? in dem ländlichen Tempel?“ fragte der Rittmeister einschmeichelnd.

„Da werden uns Spinnweben zu schaffen machen. Wir wollen sehen, ob die Thür verschlossen ist — in einem Anfall von Uebermuth ließ Melanie die Stufen zur Thür hinauf und rüttelte. „Der Schlüssel hecht, und drinnen ist sogar reingemacht worden. Kommen Sie nur herein.“

Er folgte ihr in den luftigen Raum und half ihr die Läden hochziehen. Das Zimmer mit seinen Strohmatrassen und weichen Wänden machte einen kalten, unwohnlichen Eindruck. Aber die lustige Stimmung, in die Beide plötzlich gerathen waren, half ihnen darüber fort.

„Nun also, gnädige Frau, wir fangen gleich bei der dritten Szene an — die ist die schwierigste. Da, wo Sie über Ihr eigenes Herz im Unklaren sind.“

Melanie nahm ihre Rolle und begann zu lesen. Es interessierte sie. Sie begann zu betonen, Geistes zu machen, und ehe sie es selbst wahrte, zu spielen.

„Bravo, gnädige Frau — ich habe Sie doch richtig taxirt. Nur weiter.“

Die leidenschaftliche Sprache der Rolle rief Melanie mit fort. Sie warf sich auf das Sopha, das im Stuhl ein Nidam war, mit so anmuthiger Grazie und plauderte so flott, als habe sie seit Jahren nichts anderes gethan als Theater gespielt. Jetzt griff Arnim ein, wie es seine Rolle gebot, und das Zusammenspiel rief sie Beide mit fort.

Melanies Wangen glühten, das Haar fiel ihr lose in die Stirn und gab ihr ein übermüthiges Aussehen. Ihr Partner holte tief Athem und trat von ihr fort nach dem Fenster zu.

„Jetzt kommt die — seine Erklärung“, sagte er gereizt. „Wollen wir weiter proben?“

Sie zögerte einen Augenblick.

„Ja“, entgegnete sie kurz.

Das Spiel nahm seinen Fortgang. Melanie hatte wenig zu sagen und lebte sich abwartend in das steife Sopha zurück, während der Rittmeister aus seiner Rolle las. Er versuchte, die Leidenschaft, die in den Worten lag, zu dämpfen — sprach sie kühl und nüchtern aus. Aber allmählich bemächtigte sie sich seiner — er fiel der Rolle gemäß auf die Kniee vor der Frau, die er anbetete, und als sie mit ihren leuchtenden Augen auf ihn hernieder sah, verließ ihn die Besinnung. Er umarmte ihren schlanken Körper und bedeckte ihr Gesicht mit heißen Küssen. Als sie sich losreißen konnte, stürzte sie nach dem Fenster und hielt sich daran fest, als drohe sie umzufallen. Dann wandte sie ihm ihr weiches Gesicht zu.

„Dort draußen geht mein Mann“, sagte sie mit bebenden Lippen.

„Soll ich ihm sagen, daß er Sie niederschleift? Aber das wäre vielleicht nicht eine Angel werth.“

Sie rief das Fenster auf.

„Karl!“ rief sie hinaus.

Der dreißigjährige Mann trat über die Schwelle und sagte verwundert:

„Also hier seid ihr? Theaterprobe? . . . Aber wie sieht Du aus, Kleine? Was ist denn passiert?“

„Nichts“, sagte sie und nahm seine dicke Hand in ihre weichen Finger. „Die Luft hier — die ist noch so vom Sommer übrig geblieben. Weißt Du, Karl, ich möchte doch nicht Theater spielen. Die Rolle liegt mir ganz und gar nicht. Herr von Arnim muß das selbst zugeben.“

Der murmelte etwas Unverständliches, während er interessirt einige altheutische Krüge auf einem Bord betrachtete.

„Hübliche Krüge, was?“ sagte der joviale Herr Hoff, als sie in den dunkelnden Park hinaus traten. „Lassen Sie sich nicht durch meine Frau verstimmen, lieber Arnim. Sie kennen doch Weiberlaunen! Eben noch Feuer und Flamme und dann — ne, wissen Sie, ich hab's längst aufgegeben, mich da gerechtfertigen.“

Volkswirtschaft.

B.C. Karlsruhe, 25. Nov. Ueber den finanziellen Stand der Karlsruher Straßenbahn, welche beinahe demnachst in den Besitz der Stadt übergeführt werden soll, bringt der „Schwäb. Merkur“ folgende Angaben: Die Geländestücke, auf der die Centrale und die Depots sich befinden (Zulassstraße) messen 28 211 Quadratmeter und stellen nach den Verkaufspreisen benachbarter Grundstücke zu durchschnittlich 38 \mathcal{M} einen Werth von 849 900 \mathcal{M} dar. Das Grundstück, auf dem die Ställe der Pferdebahn standen (Georg-Wilhelmstraße), ist ebenfalls noch im Besitz der Gesellschaft und ist mit 3044 Quadratmeter zu 36 \mathcal{M} auf 111 584 \mathcal{M} zu schätzen. Das gibt zusammen 791 888 \mathcal{M} für Liegenschaften. Der Werth der darauf stehenden Gebäude dürfte zu 544 993 \mathcal{M} anzuschlagen sein, der der Maschinen der Centrale zu 255 744 \mathcal{M} , des Vorkörper zu 637 543 \mathcal{M} , der Leistungen zu 436 560 \mathcal{M} , des Wagenmaterials zu 809 400 \mathcal{M} ; bei den Posten, die der Abnützung unterliegen, war der Anschaffungswert bedeutend höher. Rechnet man dazu weitere Forderungen mit etwa 161 629 \mathcal{M} , so bekommt man einen Gesamtwert von 3 837 780 \mathcal{M} , der einem Anschaffungswert von rund 4 Mill. entsprechen dürfte. Die Gesellschaft will sich, wie man hört, mit einer Vergütung von 4 Mill. nicht begnügen, weil der Werth der noch bis 1950 laufenden Konzeption nicht mit veranschlagt ist. Nach einer früheren Aenderung verlangte sie für die Aktien, die im Betrag von 1 650 000 \mathcal{M} ausgegeben sind, eine Rendite von

102½ pCt., was einem Kapital von 2 081 250 \mathcal{M} entsprechen würde. Ferner hätte die Käuferin die Obligationsschulden zu übernehmen, die sich auf 2 Mill. zu 103 rückzahlbar, also auf 2 060 000 \mathcal{M} und auf 1 300 000 \mathcal{M} al pari rückzahlbar belaufen. Das würde zusammen einen Kaufpreis von rund 6 Mill. ergeben, der sich jedoch durch Herausgabe der Baarvorräthe der Gesellschaft um etwa ¼ Mill. ermäßigen würde. Man hätte ungefähr 5½ Millionen aufzubringen, denen wie oben gesagt, 4 Mill. an materiellen Werthen gegenüberstünden. Somit wäre die Konzeption mit 1½ Mill. zurückzukaufen. Eine Rente der in dem Unternehmen stehenden Summen ist bisher nur dadurch erzielt worden, daß kapitalkräftige Gesellschaften hinter der Straßenbahngesellschaft stehen, die ihr ausschließen können. Die Betriebseinnahmen betragen 1901 zusammen 660 000 Mark, die Betriebskosten ohne die Schuldzinsen 436 630 \mathcal{M} , so daß sich für die Vergütung von 5½ Mill. ein Reingewinn von 388 367 \mathcal{M} oder 4½ pCt. ergab, wobei jedoch für Abschreibungen nichts gerechnet ist. Berichtigt wurden 7 pCt. Dividende, jedenfalls ein Betrag, von dessen Verwirklichung sonstige Referenzen herangezogen wurden. Sollte die Stadt die Straßenbahn ankaufen, so müßte sie sofort die ganze Gleisanlage in der Kaiserstraße umbauen und die Oberleitung einführen. Die Kosten sind auf rund 300 000 \mathcal{M} zu veranschlagen, was einer weiteren Zinsenlastung von 12 000 \mathcal{M} gleichkommt, wogegen durch den Wegfall des Akkumulatorenbetriebs eine jährliche Ersparnis von 50—60 000 \mathcal{M} zu erzielen wäre. Es ist aber anzunehmen, daß die Vervollständigung des Personals, die vom Publikum verlangte größere Dichtigkeit der Kurse und andere Verbesserungen den kleinen Ueberfluß nicht nur aufzehren, sondern einen erheblichen Zuschuß von der Stadt erfordern würden. Unter diesen Umständen ist es wahrscheinlich, daß der Stadtrath nicht zu einem bestimmten Entschluß über den Ankauf der Straßenbahn hat kommen können und daß die Verhandlungen noch fortdauern. Man glaubt, der Stadtrath werde in diesem Falle ein Verfahren einschlagen, das er in ähnlichen Fällen angewendet hat, nämlich dem Bürgerausschuß als der kompetenten Vertretung der Gemeinde das ganze Aktenmaterial vorlegen und ihn darüber beschließen lassen, ob er den Ankauf für 5½ Mill. vorthellhaft findet oder nicht. Wenn der Bürgerausschuß die Möglichkeit des Ankaufs unter den oben angegebenen Bedingungen, so muß die Gesellschaft ihrerseits den vom Ministerium vorgeschriebenen Gleisumbau in der Kaiserstraße befreiten, der sie jedenfalls mit mindestens 100 000 \mathcal{M} belastet, ohne daß sie das Recht der Einführung der Oberleitung behält; denn zur Entschädigung für die Bedingung des Akkumulatorenbetriebs sind für die Konzeptionen bis 1950 verlängert worden. Bei der sehr schätzbaren Rente, die jetzt vorhanden ist und die durch weitere Anforderungen an die Betriebsverhältnisse und die Errichtung einiger Konkretenlinien durch die Stadt noch weiter gesteigert werden dürfte, ist anzunehmen, daß die Stadt durch das Zuwarten im Stande sein wird, die Straßenbahn später um einen billigeren Preis als den jetzt geforderten zu erwerben.

Die Mühlenbauanstalt Kanne, Wiesede und Koenig in Braun-schweig hat lediglich für ihren eigenen Bedarf eine Viehhalle großen Stils errichtet und darin dieser Tage den ersten Guß ausgeführt. Die Halle bedeckt einen Flächenraum von nicht weniger als 3400 Quadratmetern. Es werden darin 160 Arbeiter beschäftigt und Eisen- und Bronzeguße hergestellt werden. Einmellen wird die Viehhalle mit 2 Copul- und 4 Tiegelöfen rund 3 Millionen Kilogramm Guß produzieren. Ihre Größe aber gestattet die Auffstellung von zwei weiteren Copulöfen, so daß dann die Leistung auf 5 Millionen Kilogramm gebracht werden kann. Die Fabrikleitung sah sich zu dieser erheblichen Erweiterung ihrer Anlage dadurch veranlaßt, daß manche Gußstücke von weither — zum Theil sogar von Paris — bezogen werden mußten und nicht immer den berechtigten Anforderungen entsprachen. Für Hebung und Beförderung der Gußmassen und der Gußstücke sind drei Krähne in den Dienst gestellt, welche beinahe 14 000, 5000 und 3000 Kilo heben und fördern können und zwar durch elektrische Kraft, die auf dem Werke selbst erzeugt wird. Bei der großen Ausdehnung der Fabrik wurden die vielen Bezugquellen für Guß schließlich zu einer großen Betriebserschwerung. Man kann heute von dieser Anstalt ohne Uebertreibung sagen, daß sie Weltkräft erlangt hat. Unterhält sie doch in Paris, Brüssel, Madrid, Wien, Charlotten, London, Ravensburg und Rosario (Argentinien) Zweiggeschäftsstellen mit eigenen Beamten. Wenn das Fabrikgrundstück bei der Gründung 2 Morgen umfaßte, so stehen jetzt etwa 20 Morgen für dasselbe zur Verfügung, und wenn am 1. Januar 1895, dem Gründungstage, 60 Beamte und Arbeiter eingestellt wurden, so ist heute ihre Zahl nicht wohl mehr von 1000. Allein der Tischerei ist eine Grundfläche von 1800 Quadratmetern eingeräumt und der Flächenraum für die Maschinenfabrik beträgt etwa 4000 Quadratmeter. — Wenn im Allgemeinen unsere Eisenindustrie seit längerer Zeit nicht mit Holzdampf arbeiten kann, so ist in der Mühlenbau-anstalt keine Arbeitsstätte unbesetzt und dabei ist der Raum nach Kräften ausgenutzt. Schon jetzt liegen so viele Aufträge vor, daß das Werk bis in den Mai hinein voll beschäftigt ist. Die beschriebene Anlage wurde — wie wir hören — in allen Theilen konstruirt von dem Ingenieur für Viehhallebau E. H. Ehrhardt in Mannheim.

Abschlüsse und Dividendenvertheilungen. Berlin: Berliner Weichbierbrauerei (Ed. Gebhardt): Dividendenvertheilung 4 pCt. (8 pCt.). — Böhmisches Brauhaus: Dividendenvertheilung 10 pCt. (wie i. B.). — Böhlingen: Aktienbrauerei Jahn: Gewinn \mathcal{M} 95 820 (N 81 122). Dividendenvertheilung 5½ pCt. (wie i. B.). Gaggenu: Eisenwerke Gaggenu: Verlust \mathcal{M} 69 167 (i. B. \mathcal{M} 46 431 Reingewinn). — Dividende 0 (1 pCt.). — Halle: Sudercaffinerie: Reingewinn \mathcal{M} 1 986 012 (N 1 335 555). Dividendenvertheilung 30 pCt. (20 pCt.). — Jülich: Jülicher Leber- werke: Die Hauptversammlung genehmigte die Bilanz u. beschloß die Vertheilung einer Dividende von 4½ pCt. (wie i. B.). — Koblenz: Königsbacher Brauerei-G. u. v. m. H. Thilmann: Reingewinn \mathcal{M} 79 485 (N 98 339). Dividendenvertheilung 5½ pCt. (7 pCt.). — Kanton a. Rh.: Niederrheinische Aktienbrauerei: Die Hauptver- sammlung genehmigte die Bilanz und setzte die Dividende auf 3 pCt. (5 pCt.) fest.

Konkurs - Ausverkauf

in
Korsetten aller Façons, Unterröcken und
 weiteren Putzartikeln
 zu jedem annehmbaren Preise
 im Geschäft der Geschwister Hochstetter, Lit. N 1, 1,
Kaufhaus, dahier.
 Wegen Räumung des Ladens nur einige Tage.
Die Konkursverwaltung.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
 E. V.
 Abteilung Handelsschule.
 Sonntag, den 30. November, präcis 1/2 6 Uhr
 in der Aula des Realgymnasiums (Friedrichsring, Ein-
 gang bei der Turnhalle von der Tullastraße aus)

Experimental-Vortrag

des Herrn Professors **A. Lebkuchen** hier:
Neuere Fortschritte auf elektrischem Gebiete.
 Die Schüler der Rädtischen Handelshochschule
 haben zu diesem Vortrage freien Eintritt.
 Der Vorstand.

Wohnungsnachweis.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß auf unserem
Vereinsbureau, C 2 Nr. 10 a.
 Nachmittags von 2-5 Uhr Wohnungen unentgeltlich nachge-
 wiesen werden. Für unsere Mitglieder geschieht die Aufnahme zu
 vernünftiger Wohnungen kostenfrei.
Grund- und Hausbesitzer-Verein, z. S.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein

O 5, 1.
 Am Sonntag, 30. Nov. cr., Abends präcis 8 Uhr,
 findet im oberen Saale der Centralhalle, Q 2, 10, eine
Abend-Unterhaltung
 statt, wozu wir unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige
 herzlich einladen.
 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Flora“.

Sonntag, 29. Novbr. 1902, Abends 9 Uhr
General-Versammlung
 im Vereinslokal **Förderer**, wozu wir unsere verehrlichen
 aktiven und passiven Mitglieder ergebenst einladen.
Tages-Ordnung:
 1. Rechnungslage.
 2. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
 3. Neuwahl des Vorstandes.
 4. Vereinsangelegenheiten.
 Mannheim, den 26. November 1902.
 Der Vorstand.

Das unterzeichnete Ge-
 schäft eröffnet am
3. Dezember
 einen neu eingerichteten
Unterrichts-Kursus
 für
Damen u. Herren
 im stenographischen „**Stenoflex**“ M 3. Lehrmittel Mk. 1,50.
 Anmeldungen erbeten an Herrn **W. Mandel**, Eichelstraße
 5, postfrei. 28213

Mannheimer Stenograph. Gesellschaft.

Nationalsozialer Verein Mannheim.

Sonntag, 29. Novbr. d. J., Abends 8 1/2 Uhr
 findet im kleinen Saale des Apollotheaters, C 4, 2 (Ein-
 gang hinter Theater neben dem Hauptportal) eine
Oeffentliche Versammlung
 statt, in welcher Herr von **Gerlach-Berlin** einen
 Vortrag:
„Die politische Krisis der Gegenwart“
 halten wird. 28259
 G. ist Jedermann herzlich willkommen.

Zionistische Ortsgruppe Mannheim.

Sonntag, den 29. November a. c., Abends 9 Uhr
 im Casinosaale hier, **M 1, 1**
Vortrag
 über:
„Die rumänische Judenfrage“.
 Referenten: 1. Herr Rechtsanwalt **Dr. Schauer-Waig**
 2. Herr **W. Sternlieb-Parnaschki**,
 zwei Tischkarten. Jedermann willkommen.

Der israel. Confirmandenunterricht

beginnt am
21. Dezember d. J. Jahres.
 Um rechtzeitige Anmeldung wird gebittet.
Dr. Steckelmacher, Stadtrabbiner.

M 4, 10 Stadt Augsburg M 4, 10
 Helles und dunkles Bier aus der Brauerei
Moninger-Karlsruhe.
 Vorzügl. Küche. Reine Weine.
 Mittagstisch in u. außer Abonnement.
Julius Diehl.

Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Capital: **Mk. 50 Millionen.** — Reserven: **Mk. 10 1/2 Millionen** ca.
 Hauptz.: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in Wunden, Frankfurt a. M., Mün-
 chern, Kaiserlautern, Barmen, Barmbe, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. S.,
 Frankenthal, Landau, Alzey, Triefheim, Grünstadt, Olfen, Wendheim.
 Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
 Beleihung von Werthpapieren und Baaren.
 Annahme von verschiedenen Baar-einlagen auf provisiondfreiem Checkkonto und von
 Spareinlagen.
 Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:
 mit ganzjähriger Kündigung à 3 1/2 %
 halbjähriger „ „ 3 1/4 %
 vierteljähriger „ „ 3 %
 monatlicher „ „ 2 1/2 %
 ohne Kündigung „ „ 2 1/4 %
 An- und Verkauf von Devisen und Discontirung von Wechseln.
 An- und Verkauf von Werthpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
 Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in in- und ausländischen Ge-
 schäften mit Safes-Einrichtung.
 Ankauf von Wechseln zu höherem als dem Nennwert.
 Einlösung sämtlicher Coupons und Dividendenscheine.
 Erstattung, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegehaltbriefe etc.
 Versicherung von Werthpapieren gegen Brandverlust und Kontrolle der Verloofungen.
Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

Saalbau Mannheim.

Sonntag, den 30. November, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr und
 Montag, den 1. Dezember, Abends 8 Uhr
Große volkstümliche Konzerte
 des Königl. Musikdirektors
Adolf Boettge
 mit der gesamten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
 Reichhaltige, heitere Programme. Streich- u. Militärmusik.
 Unter Leitung: „Stimmen der Völker mit Nationalinstrumenten.“
 Eintritt: East reservirt 1,50 Mk. Saal 1 Mk. Gallerie 50 Pfg. 28224

Hôtel-Restaurant Weinberg, D 5, 4,
Heinrich Hummel. 27180
 Haltestelle der elektr. Strassenbahn Fruchtmarkt.
 Altrenommiertes Restaurant. Münchener und helle Biere.
 Modernes Weinzimmer (separat). Weine offen u. in Flaschen.
 Diners von Mk. 1,20 an, im Abonnement billiger. — Soupers.
 Zimmer der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Hôtel Landsberg

M 5, 89.
= Wieder eröffnet! =
 Neuer Inhaber.
 Neu erbaut und vollständig neu renovirt. Zimmer mit Frühstück
 von **Mk. 2,50** an. Central-Heizung u. elektr. Licht in Verbindung mit
Restaurant und Café.
 Spezial-Ausschank des
Fürstenberg-Bräu
 hell und dunkel
 Tafelgetränk S. M. des Kaisers.

Anerkannt erstklassige Küche u. la. Weine von nur ersten Firmen.
 Diners apart von **Mk. 1,50** aufwärts; à la Carte zu jeder Tageszeit.
Aufmerksamste Bedienung. O Civile Preise.
 Den Herren Geschäftsreisenden freie Muster- und Schreibzimmer
 zur Verfügung unter Zusicherung coulantester Bedienung. 28241

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten, liegenden und auswärtigen Publikum, Freunden und Bekannten,
 sowie meiner weichen Nachbarn, gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das
Gasthaus und Restaurant
„Zum alten Bahnhof“
 Kaiserring 28
 käuflich erworben und den Wirtschaftsbetrieb in den vollständig neu renovirten Sofal-
 läden selbst übernommen habe. 28290
 Unter andergeordnetem Ausblick der Brauerei **Durlacher Oef**, prima balle
 und dunkle Biere, sowie nur reinen Weinen aus ersten Quellen, erlaube ich mir
 hauptsächlich eine vorzügliche Küche unter Leitung meines Sohnes als langjähr.
 Küchenchef von größerem Talente in Empfehlung zu bringen und auf eine reichhaltige
 Frühstückstafel, guten Mittag- u. Abendstisch in und außer Abonnement, kalte
 u. warme Speisen zu jeder Tageszeit hinzuweisen.
 Zudem ist für das mir letzter bewilligte Wohnmobil in meinem früheren Hause
M 4, 8, Wirthschaft zur Strahlenburg bestens dankt, sehe ich einem
 geneigten Zuspruch unter Zusicherung guter u. zeller Bedienung gerne entgegen u. zeichne
 Hochachtung
Karl Keicher.
 Die Eröffnung findet Samstag den 29. dieses Monats,
 verbunden mit Schlachtfest und Frei-Concert statt.

Makulatur

frei zu haben
 in der Expedition des „General-Anzeigers“.

Süddeutsche Bank

D 4, 9/10 MANNHEIM. D 4, 9/10
 Telephone Nr. 250 und Nr. 541.
 Filiale in Worms. Commandite in St. Johann.
 Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne
 Creditgewährung.
 Provisionsfreie Check-Rechnungen und An-
 nahme vereinslicher Baar-Depositen.
 Annahme von Werthpapieren zur Aufbe-
 wahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in
 offenen Zustände.
 Vermietung von Tresor-Schließern unter Selbst-
 verschluss der Miether in feuerfestem Gewölbe.
 An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie
 Ausführung von Börsenaufträgen an der Mann-
 heimer und allen auswärtigen Börsen.
 Discontirung und Einzug von Wechseln auf
 das In- und Ausland zu billigen Sätzen.
 Ausstellung von Checks und Accreditiven auf alle
 Handels- und Verkehrsplätze.
 Einzug von Coupons, Dividendenscheinen
 und verlosenen Effekten.
 Versicherung von Werthpapieren gegen
 Coursverlust und Controle der Verloofungen. 28255

Apollo-Theater.

Sonntag, 29. November, Abends 8 Uhr:
„Vorletztes Auftreten“
 des verehrten engagierten Personals.
 Abschied des Klavierumwärtigen Herrn **William Schuff**.
D 5, 11 Neu-Eröffnung D 5, 11
 der Wirthschaft zur
„Stadt Aachen“
 Altbekanntes Restaurant.
 Bier aus der Brauerei Bayerische Brauerei-Gesell-
 schaft vorm. Schwartz in Speyer am Rhein.
 Wein weiß und roth, von ersten Firmen, zu 20,
 25, 30 Pfg. das 1/2 Liter; Flaschen-Weine.
 Speisen Anerkannt vorzügl. Küche, in u. außer
 Abonnement. Feinste Zubereitung (Küchenschef).
 Mässige Preise. — Flotte Bedienung.
 Heute Samstag
Großes Schlachtfest.
Johann Reimann, 28229
 D 5, 11 früher zum Dalberger Hof D 5, 11.

Eis Rodensteiner Eis

im Centrum der Stadt
 Ausschank von ff. Exportbier, hell u. dunkel,
 der Brauerei G. Ring, Karlsruhe.
 Früherer Ausschank: **Nathstetter**
 Reichhaltige Früh-, Mittag- und Abendstisch
 Kuchentisch vorzügl. Mittagstisch; auch im Abonnement.
 Reine Weine. Neue hergerichtete angenehme Localitäten.
Jacob Neufeld,
 früher „zum Trifels“.

Cafe-Restaur. „Zwölf Apostel“

C 4, 11 vis-à-vis d. Zeughaus C 4, 11
 (Hinterhaus der Fremden.)
 Empfehlung dem geehrten Publikum meine neu eingerichteten
 Lokalitäten. Im Parterre, große, schöne Bierlokaleitäten.
 Im I. Obergeschoß, kleines Restaurant mit Café und
 Billard. Im II. Obergeschoß, hochelegante separate Ein-
 zimmer mit Klavier (für Vereine). 27003
 Ausschank von hochfeinem Pils
Moninger Bier (hell u. dunkel).
 Feine Küche.
 Diners u. Soupers nach Auswahl von 1,20 Mk. an.
 (Diners im Abonnement.)
 Um geneigten Zuspruch bitte!
 Hochachtung
Julius Augenstein,
 Restaurateur.

Bereinszimmer

noch für einige Abende an besseren Verein zu
 vergeben. 28294
 Näheres „Hotel Sandberg“, M 5, 8/9.
Ludwigshafen.

Zum Augustiner

Oggersheimerstraße 12, hiltelste Marktplat.
Münchener Schwabingerbräu
 zu 15 Pfg.
 Bekannt gute Bäck. Sonntags CONCERT.
E. Hammerl,
 früher „Sandberg“ Mannheim.

Wasserheilanstalt zu Michelstadt im Odenwald

Station der versch. Odenwaldbahnen (Frankfurt a. M.)
 Hanau—Eberbach (Heilbr.-Stuttg.), Darmstadt—Eberbach
 u. (Wiesbaden) Wiesbaden—Eberbach.
 Heilanstalt für rheumatische Krankheiten aller Art, bei
 Rheumatischer, Gicht, Nerven- u. Kreislaufkrankheiten sind
 ausgeführt. Anwendungen des kalten, warmen, mineralis-
 chen Sulfidbades, der Elektrolyse, Massage, Gal-
 vanisation und Douchen etc.
 Sandsteinheil- für Erholungsbedürftige, Reconvalescen-
 ten etc. — Höhenorte je nach Richtung Ost 50—60.
 Im Winter Vermählung. Jahres durch Prospecte. 28221
Sanitätsrath Dr. Scharfberg,
 dirig. Arzt u. Chefarzt.

Aufgepasst!

1a. hochprima junges Malzkorn 60 Pfg.
 1a. „ „ „ „ 70
 1a. „ „ „ „ 70
 1a. „ „ „ „ 70
 Jede Bestellung, selbst die kleinste, wird prompt ins Haus besorgt

Imposante

Möbel-Ausstellung

in sämtlichen Räumen
unseres Hauses

U 1, 5 Gambrinushalle

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne
gestattet.

Preisliste gratis. 27973

Reis & Mendle

Tel. 1036. **U 1, 5**, Breitestr.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle meist in allen Preislagen reichhaltiges Lager
in- und ausländischer

Parfumerien- und Toilettegegenstände
aller Art.

Feine und hochfeine neue Odeurs und Sachets in
schöner eleganter Packung, Eau de Toilettes, Zimmerrar-
parfums, Eau de Cologne, feine deutsche u. französische
Toilette-Seifen.

Reise-Neccessaires und Toilettenkästen
in jeder beliebigen Einrichtung, Haarbürsten, Kleiderbürsten
Frisierkämmen, Bürsten-Garnituren in Ebenholz, Schild-
patt, Elfenbein und schöne Imitation.

Sämtliche Gegenstände für Manicure, neueste Zerstäuber,
Grenzlampen u. Eisen, Toiletten- u. Rasierpiegel,
Stehspiegel, 25430

Rasir-Apparate und Rasir-Utensilien
Flacon's, Puderlösen, Seifendosen etc.

Celluloid-Toilettegegenstände aller Art.
Moderne Aufsteckkämmen u. Nadeln.

Emil Schröder,
E 3, 15 Telephon 2017. E 3, 15
U 3, 13 **Frau Marie Keppel** U 3, 13
2. Etz. 2. Etz.

empfehlen sich im Anfertigen von

Wäsche jeder Art,
sowie von ganzen Ausstattungen, in erstklassiger Aus-
führung und bringt gleichzeitig ihr Lager in An- Pfaffen Baum-
wollwaaren, Bettdecken, Decken, Handtücher, Handkerchiefe,
Taschentüchern, Strümpfen, Spitzen etc. etc. und in fertiger
Wäsche in empfehlender Erinnerung.

Die sehr ins Gewicht fallende Reparatur an Leinwand (ich
halte mein Lager in der Wohnung) ermöglicht es mir, die vor-
theilhaftesten Preise zu stellen. 44453

D 1, 13. D 1, 13.

Asbest-Schnee für Christbäume
unverwundbar.

Gummi-Spielwaren
alles hier als:

Bälle, Puppen, Figuren, Thiere,
Celluloid-Puppen

Gummi-Schuhe, Turn-Schuhe
Regenröcke, Reisekissen, Bade-
wannen, Schürzen, Tischdecken
und Läufer, Fahrradreifen

empfehlen zum Weihnachtsfeste

**Mannheimer Gummi, Guttapercha-
und Asbest-Fabrik.**

Niederlage, D 1, 13.
Telephon Nr. 2192. 28005

L. Steinthal, Sädfabrik
C 1, 3 Mannheim C 1, 3.

Herrnhemden Nr. 495, 450,
nach Maß 5, 5,50 u. 6, —
n. gel. Feinlg. 5, — u. 6 bis 12, —
Herrnhemden in den neuesten Facons
Damen 6, 7, 8 u. 9 Mt.
Herrnhemden Nr. 6, 5,50 — 12 Mt.

Knaben-Hemden
von 2,25, 2,50 und 3 Mt. 274

Billiges Brennholz.

Prima Eichen-Kleinholz, 30-30 cm lang,	0,95 Mt.	per
15-30 cm lang,	1,05	Stk.
1. Buchen-Brennholz, zerhackt,	1,15	Stk.
2. Buchen-Brennholz, 30-100 cm lang,	1,15	Stk.
15-25 cm lang,	1,25	Stk.
3. Buchen-Brennholz, feinstes,	1,35	Stk.
4. Buchen-Brennholz, feinstes u. Holzstößen billig,	2,60	Stk.

Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Redarvorstadt 18.

Seidenstoffe für Blusen und Roben, von 90 Pfg.
bis 24 Mk. per Meter.
Hervorragende Neuheiten
für Ball- und Hochzeitstoiletten.

Gemusterte Samte und Velvets.
Fertige Seidenblusen und Jupons, Spitzen, Bänder, Rüschenbros, Kopftücher,
Gürtel etc. empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen. 27943

Seidenhaus Rich. Kerb
P 2, 1. Mannheim. Planken.
Muster gratis und franco. Telefon 1962.
Schneiderinnen und Modistinnen erhalten hohen Rabatt.

Weihnachts-Ausstellung
in Glas, Porzellan- und Luxuswaaren
Majoliken, Terracotten, Bronzen etc. 27907



Sämtliche Neuheiten sind ein-
getroffen, mit deutlich lesbaren
Preisen ausgezeichnet und stehen
zur gef. Besichtigung ohne jeden
Kaufzwang.

Ein Gang durch meine Ver-
kaufsräume bietet manche be-
merkenswerthe Anregung für
das Weihnachtsfest.

Frühzeitiger Einkauf gewährt
Ihnen große Vortheile, z. B. größte
Auswahl, sorgfältigste Bedienung.
Sie können noch in Ruhe wählen
und manches nicht vorrätige, von
Ihnen gewünschte Stück, kann jetzt
noch am leichtesten, für das gef.
rechtzeitig beschafft werden. Jedes
gekaufte Geschenk bewahre ich auf
Wunsch, wohlverpackt in meinen
Lagerräumen für Sie, bis
kurz vor dem Feste auf.

Louis Franz, Paradeplatz, O 2, 2.

Ornstein & Schwarz
Mannheim T 1 No. 2 Breitestr.

Specialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung
empfehlen ihre grossartige Auswahl in

Herren- und Knaben-Ueberzieher
als auch 28859

Lodenjoppen,
nur prima Verarbeitung u. tadelloser Ausführung in allen Preislagen.

Besichtigen Sie gef. die Schaufenster!

Unsere Verkaufsräume sind Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Rastaniengeist
ist ein ausgezeichnetes Heilmittel
bei Rheumatismus,
Gicht, Kopfwehen etc.
Reines Destillat aus den Wurzeln
und Früchten der wilden
Kastanie. Zahlreiche Anerkenn-
ungen. Preis à Flasche Mt. 1,50.
Medicin-Dragerio z. roth. Kreuz
gegründet 1888 10362
L. von Sigmund, N 4, 12, Kammerstr.



**Landauer, Coupe, Sylord,
Victoria mit omnibus, Ford,
sowie engl. Geschirre jed. Art stets
vorräthig. 17099**

**Koren's Sähel, R 2, 12,
Wagen- und Geschirre-Sattlerei.
Gegründet 1877.**

Reelle Gelegenheit!
Große leistungsfähige, aus-
süchtige (böhmische)
Möbel-Fabrik
Lieferung reichhaltiger zahlungs-
fähiger Möbelwaaren, z. B.
Möbel jegl. Art
compl. Betten
sowie ganze Ausstattun-
gen, geg. monatl. od. vier-
teljähr. Ratenzahlungen
ohne Anschlag des wirklich
reellen Preises und ge-
währt volle Garantie für
Solidität der Waaren.
Wir verb. durch Vorlegung
v. Nachr. jedes u. sind erb. u.
H. 1908 u. 5. Urm. 2777

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das Dün-
nenwerden der Kopfhaut, teil-
weise die Kopfhautporen, so daß
sich kein Schmutz wieder bildet.
Es allen recht zu haben à Flasche
Mt. 1,50 u. 2 Mt. 3, — in der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1889
L. von Sigmund, N 4, 12,
Kammerstr. 2290a

Pomiril

Alkoholfreies Getränk
Perlsüßer Apfelsaft.
Aerall. empfohlen für Zucker-,
Nieren-, Blasen-, Nerven- u.
Gicht-Leidende.
Überall erhältlich und direct
in der
Pomirifabrik, T 6, 34.

Heidelbergerstr. O 6, 5

Kesel & Maier
Perrückenmacher.
Erstklassiges Damen- und
Herrn-Frisir-Geschäft.
Gesicht- und Handpflege.
Telefon 1865. 27007/1

Herzliche Weihnachts-Bitte!
Ueber 400 Armen und Kranken aus allen Gegenden
haben wir bereits die Räume unseres Hofs geöffnet, um
sie wenigstens aus dem ärgsten Genuß zu retten; darunter
sind die meisten kleine und große Kinder.

Wie freuen sie sich schon auf das Christkindlein und
die schönen Sachen, die es ihnen bringen soll und noch
wissen wir nicht, was und woher wir die Bekleidung
nehmen. Sollten diese am 24. Weihnachtstag die einzigen
Wünsche sein? O, edle Herzen, helfet uns und schenket
uns von Euren ertheilten Sachen etwas. Schenket
uns besonders Kleider und sonstige nützliche Gegenstände!
Für alles sind wir herzlich dankbar, damit wir nur kein
Kind müßig leer ausgehen lassen bei der Weihnachtsgabe.
Tausendmal Vergelt's Gott allen edlen Wohlthätern!

Bergheim bei Vaudun (Rhein-Val), 28923
Schw. Maria, Vorsteherin des St. Paulus-Stiftes.

Gegründet 1844.
Nächste Preisverleihungen,
Ehrenspreis vom Union-Club.

Hofwagenfabrik
Franz Nitschke
Stolz I. Pomm. 10

Eigene Dampf-Kolb-
gerät- u. Sägewerk sowie
eigene elektr. Beheizung
Dampftrieb. 120 Arbeiter.
Jährlicher Absatz ca.
250 Gefährte.

Strohschlitzen,
Anschluß-Laternen, gleiches zum
Korzenbrennen, Mt. 45 pro Paar. Pommerches Spezialgefährt,
in 2. Ausführung incl. Decke für Mt. 175 franko jed. deut-
schen Bahnhofsstation. — Kataloge über alle anderen
Schlittenarten, sowie über Wagen etc. franko.

Firmen-Malereien
auf
Glas, Holz, Blech etc.
fertigt billig und schnellstens unter Garantie für Jahre und
solide Ausführung 27807

J. Fleischmann, Dekorationsmaler,
Reppelerstraße 21.

Unsere graphische Abteilung liefert alle Arten
Clichés
zur Vervielfältigung und Ausschmückung von Katalogen,
Dreistellen, Inseraten etc. in moderner Zeichnung,
sowie Entwürfe u. Zeichnungen dazu in künstlerischer
Ausführung. Man verlange Kostenvoranschlag.

Sachs & Comp., F 7, 20,
27961 Fernsprecher 219.

Zum Waffenschmied • Zur Solinger Ecke
Fr. Schlemper, Mannheim, H 4, 26.



Lager
sämtlicher feiner
Solinger
Stahlwaaren.
Jagdgewehre, Flobert,
Revolver, Fechtutensilien,
sowie Munition.

Eigene Reparaturwerkstätte, Schleiferei mit elektr. Betriebe.
Bronzieren, Vernikeln und Versilbern
prompt und billigst.

Krippen, Krippenfiguren
in reicher Auswahl. 27911

Reizende Neuheiten in
Christbaumschmuck
nicht tropfende Weihnachtslichter.

Edm. Meurin, F 1, 8.

!! Auf Credit!!
verkauft an Jedermann das
Möbel- u. Waaren-Haus
Badenia
Ephraim & Friedmann.

Möbel — Polsterwaaren
Herrn-Anzüge — Knaben-Anzüge
Manufacturwaaren — Kinderwa-
gen — Regulateure — Stiefel.
Irgend leichteste Zahlung.
Nur!! S 1, 1 Nur!!
Achtung auf Firma.

Husten u. Heiserkeit.
Apotheker Gummich's echte Malzextractbonbons
Apotheker Gummich's russischen Knöterich
à 50 Pfg. u. 1 Mk. 25099

Nur allein: Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1

Bettvorlagen
Teppiche
Tischdecken
Felle
Läufer
Gardinen
Fenstermäntel
Linoleum

Eine grosse Anzahl sehr preiswerther
Geschenk-Artikel
ist in sämtlichen Schaufenstern ausgestellt. 25690
@ 4, 1 **J. Hochstetter Kunststrasse.**

Billigste
Bezugsquelle

Für Weihnachts-Einkäufe

Nur Gelegenheitsposten
kommen zum Verkauf.

empfehle ich außergewöhnlich vorteilhafte

Damenkleiderstoffe

sowohl schwarz als farbig in allen modernen Stoffen und Farben für jede Geschmacksrichtung zu den bekannt billigen Preisen.

Buxkin, Tuche u. Kammgarne
für Herren- und Knabenanzüge, unerreicht billig.

Damast, Bettuchleinen, Dowlas, Hemdentuch, Piqué,
Bettdecken, Tischtücher, Tischdecken, Handtücher,
Servietten etc. etc.

250 abgepasste Gardinen
crème und weiß, zur Hälfte des sonstigen Preises. 28406

F 2, 7 **J. Lindemann,** F 2, 7.



Kleine
Anzahlung!

auf **Theilzahlung**

Bequeme
Abzahlung!



Julius Jttmann

H 1, 8 Mannheim H 1, 8

Preislisten gratis und franco.

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege
speciell nur Damen
Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp., Haltestelle
Nach System Dr. Classen. 25976 Friedrichsring.

B 5, 5 **Theodor Jüngt** B 5, 5

Rechtsagentur. 26287

Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Ein-
gaben u. dergl., Versteigerungen (Vorschuss).

Am Gange N 6, 31 verkaufte

einzelne Möbel
wie Betten, Sofas, Waschkommode, Veranda, Tisch
und Stühle etc. sammt

ganze Ausstattungen

wegen Unvorsicht der hohen Kadernische zu ganz spott-
billigen Preisen. 25807

Grundprinzip: Sondere Arbeit. Billige Preise.

Wilhelm Schönberger.

N 6, 31 (Rein Baden) N 6, 31.

Kaufen Sie nur



für Damen und Herren mit 1000 Tagen Garantie bei
Franz Jos. Heisel 28924
H 1, 2 Q 1, 4 T 1, 6

Grüßte u. Billigste Qualität u. Schirm-Geschäft leitet Herr in Deutschland.

Piano wie kein andrer Preis da es leichter
schwingen, so lange Vorrath reicht
Tanner, Hofen, Vortreffl. G.

Bernh. Schwarzschild U 1, 11, Meckhofstraße. Bernh. Schwarzschild U 1, 11, Meckhofstraße.

Wer sich billig
**Schuhe
und Stiefel**
zulegen will, wende sich an den
Grossen Ausverkauf
welcher nur bis Januar noch dauert.
Sämtliche Schuhwaren werden zu jedem
annehmbaren Preise abgegeben.
So lange der Vorrath reicht.
Schuhwarenhaus
Bernh. Schwarzschild
U 1, 11,
Meckhofstr.

Bernh. Schwarzschild U 1, 11, Meckhofstraße. Bernh. Schwarzschild U 1, 11, Meckhofstraße.

Achtung!

Das Parthiewaarengeschäft von
D 2, 14 **Gustav Dreyfuss** D 2, 14
via-à-vis dem Deutschen Hof via-à-vis dem Deutschen Hof
empfiehlt zu Ausnahmepreisen einen Posten Bett-
decken, Betttücher, Socken und Strümpfe,
sowie eine Parthie Strickwolle, prima Qualität,
per Pfd. 2 Mark. 27254

Vollständiger Ausverkauf

wegen
Aufgabe unserer hiesigen Filiale.

Die noch in großer Auswahl vorhandenen Waaren, wie Kragen,
elegante Gürtel, Schliessen, Federboas, Echarpes, Schleifen,
Fächer, abgepasste Roben, Tülle, Borden und Spitzen

schwarze und couleurte Seidenstoffe
werden, um bis 1. Januar 1903 getäumt zu haben, zu bedeutend redu-
zirten Preisen ausverkauft.

Kaufmann & Meyerfeld,

Modewaaren, 28340

D 1, 1. Mannheim D 1, 1.

Eine grössere Parthie

zurückgesetzte und theilweise etwas beschädigte

Gekleid. Puppen

feine Gelenkpuppen, Köpfe, Bälge etc.
werden solange Vorrath reicht, unter Kostenpreis ausverkauft.

Gust. Frühauf

E 2, 16 Planken. E 2, 16

Für Brautleute, Hoteliers, Restaurateure etc.

Complete Küchen-Einrichtungen

in allen beliebigen Zusammenstellungen von M. 50.- an. Versandt nach Auswärts
franco jeder deutschen Bahnstation. - Coulanteste Bedienung. - Billigste Preise.

Hirsch & Freiberg

F 2, 5. Specialität für Haus- und Küchengeräthe. F 2, 5.
Besuchen Sie unsere Schaufenster u. verlangen Sie unseren Spezialkatalog.

Dente treffen ein von inländischer Schlachtung:
**ExtraHahnen, Grosse Hahnen, Hähnchen, Suppenhühner,
Gänse, Enten, Capaunen, Poularden.**

Verkauft findet statt in meiner Centrale T 1, 6, S 5, 1, L 12, 10,
Tullastrasse 10. 28407
Reine übrigen Verkaufsstellen nehmen Bestellungen an.

Johann Schreiber.